

«Attraktivität definiert sich nicht nur über die Lohnfrage»

Bote der Woche, 19.2.2016

LÖHNE Der Kanton St. Gallen erhöht aufs kommende Schuljahr hin die Einstiegsgehälter der Kindergarten- und Primarlehrpersonen. Ein Blick auf die Lohndatenerhebung der D-EDK zeigt, dass zwar die Gehälter im Kanton Schwyz höher sind als in St. Gallen, aber tiefer als in anderen Nachbarkantonen.

IRENE LUSTENBERGER

Vor Kurzem hat die St. Galler Regierung beschlossen, aufs kommende Schuljahr hin die Einstiegsgehälter für Lehrkräfte in der Primarschule und im Kindergarten zu erhöhen. Damit reagiert die St. Galler Regierung auf einen drohenden Mangel an Lehrpersonal und auf das höhere Lohnniveau der Nachbarkantone. Konkret bekommen Primarlehrpersonen im Kanton St. Gallen im ersten Arbeitsjahr rund 5500 Franken weniger Lohn als ihre Thurgauer Kollegen. Zum Kanton Zürich beträgt die Differenz sogar fast 17000 Franken. Um St. Gallen für Berufseinsteiger wieder attraktiver zu machen, erhöht die Regierung den Lohn der Lohnklassen 1 und 2 für Kindergarten- und Primarschullehrpersonen auf den Betrag der Lohnklasse 3. Damit wird der Rückstand zum Kanton Thurgau kompensiert, gegenüber Zürich verringert er sich auf knapp 10000 Franken.

Kindergärtner verdienen weniger

Wie ein Blick auf die Lohndatenerhebung 2015 der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) zeigt, verdienen auch die Lehrpersonen im Kanton Schwyz weniger als in den grossen Nachbarkantonen.

So verdient eine Kindergartenlehrperson in ihrem ersten Jahr 68335 Franken. Vergleicht man diese Zahl mit den Zentralschweizer Kantonen, verdient eine Lehrperson im Kanton

Schwyz am wenigsten und liegt auch schweizweit unter dem Durchschnittslohn von 70124 Franken. Am wenigsten (60000 Franken), deutschschweizerisch betrachtet, verdienen Berufseinsteiger im Kanton Graubünden, am



«Einsparungen bei den Lehrerlöhnen würden sich wohl kontraproduktiv auswirken.»

WALTER STÄHLIN,
BILDUNGSDIREKTOR

meisten im Kanton Solothurn (80656 Franken). Betrachtet man den Lohn im elften Dienstjahr, liegen die Schwyzer Kindergärtnerinnen mit 88836 Franken auch hier unter dem Durchschnitt (89981 Franken). Im Kanton Solothurn verdient eine Kindergärtnerin

im elften Dienstjahr gar 108885 Franken.

Im Vergleich mit den grossen Nachbarkantonen St. Gallen und Zürich liegt der Kanton Schwyz im Mittelfeld. So verdient ein Berufseinsteiger in St. Gallen 60740 Franken, in Zürich 74197 Franken. Im elften Jahr haben die Schwyzer aufgeholt, erhalten sie doch nur noch knapp 2000 Franken weniger als die Zürcher, aber 10000 Franken mehr als die St. Galler.

Durchschnittslohn für Lehrer

Etwas anders sieht es bei den Primarlehrpersonen aus. Im ersten Jahr bekommt eine Lehrperson im Kanton Schwyz laut der Lohndatenerhebung der D-EDK 75928 Franken, was etwas über dem Mittel der Zentralschweizer Kantone und etwas unter dem Durchschnitt der Deutschschweizer Kantone liegt. Im Kanton Appenzell Ausserrhodens bekommen Berufseinsteiger am wenigsten (71365 Franken), im Kanton Zürich am meisten (90754 Franken). Gibt man länger Schule, lohnt sich der Umzug in den Kanton Zug, erhalten Lehrer im elften Dienstjahr doch 111266 Franken (SZ: 98706 Franken, ZH: 110095 Franken, SG: 97863 Franken). Am wenigsten erhält eine Lehrperson im elften Dienstjahr im Kanton Bern. Mit 85767 Franken wird sogar weniger Lohn ausbezahlt als einem Berufseinsteiger im Kanton Zürich. Das Durchschnittssalär eines Primarlehrers im elften Dienstjahr beträgt in den Deutschschweizer Kantonen 99216 Franken.

Bei den Sekundarlehrern zeigt sich ein ähnliches Bild wie auf der Primarstufe. Der Lohn für Berufseinsteiger liegt mit 89414 Franken über dem Mittel sowohl der Zentralschweiz wie auch der Deutschschweiz. Im Vergleich mit den Nachbarkantonen schneidet Schwyz aber schlecht ab. So bezieht eine Sekundarlehrperson im ersten Jahr in Zug

93508, in St. Gallen 94739 und in Zürich 96168 Franken Lohn. Auch im elften Dienstjahr müssen sich die Schwyzer mit einem tieferen Salär zufriedengeben als ihre Kollegen in den Nachbarkantonen. So erhält ein Schwyzer Seklehrer 116239 Franken, ein St. Galler 118869, ein Zürcher 120499 und ein Zuger 129296 Franken.

Jährlicher Lohnanstieg

«Der Kanton Schwyz ist für Lehrpersonen weiterhin attraktiv», ist Bildungsdirektor Walter Stählin überzeugt. Denn die Attraktivität der Lehrstellen definiert sich nicht nur über die Lohnfrage, sondern in hohem Masse über die Rahmenbedingungen, welche vor Ort herrschen. «Da bieten wir mit vorteilhaften Klassengrössen, kleinen bis mittelgrossen Schulorten und professionell geleiteten Volksschulen durchaus attraktive Bedingungen», so Stählin. Der erfreuliche Zustrom von Studentinnen und Studenten zur Pädagogischen Hochschule Schwyz lasse vermuten, dass es durchaus attraktiv ist, den Lehrerberuf im Kanton Schwyz zu ergreifen. «Zudem ist zu beachten, dass der Kanton Schwyz bei den Lehrpersonen einen kontinuierlichen jährlichen Lohnanstieg gewährt, wie ihn andere Kantone nicht kennen. Das spricht für die Zuverlässigkeit unseres Kantons und die gute Sozialpartnerschaft mit dem LSZ (Lehrerinnen und Lehrer Schwyz)», führt der Regierungsrat aus.

Dass die Sparmassnahmen des Kantons Einfluss auf das Salär der Lehrer haben könnten, verneint Stählin: «Die Löhne der Lehrpersonen sind bisher von Sparmassnahmen verschont geblieben. Der Kanton Schwyz ist sich bewusst, dass gute Schule in erster Linie von gut qualifizierten und motivierten Lehrpersonen abhängt. Insofern würden sich Einsparungen bei den Lehrerlöhnen wohl kontraproduktiv auswirken.»